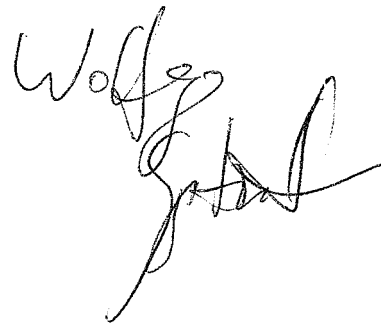
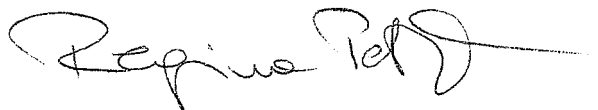


An den
Präsidenten des Burgenländischen Landtages
Herrn Robert Hergovich
Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 15. Februar 2024

Selbständiger Antrag

der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung einer EntschlieÙung betreffend einer Kampagne zum Thema „Verhütung ist auch Männersache“



Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, eine öffentlichkeitswirksame Kampagne zu gestalten, die sich an Männer richtet und Bewusstsein schafft für deren Verhütungsverantwortung bei sexuellen Kontakten mit Frauen.

EntschlieÙung

Im Jahr 2019 führte das Meinungsforschungsinstitut Integral im Auftrag des Gynmed-Ambulatoriums Wien eine österreicherweite Umfrage zur Schwangerschaftsverhütung durch. Erhoben wurde dabei unter anderem, wie sich die Einstellung zur Verhütung zwischen Männern und Frauen unterscheidet. Der Verhütungsreport 2019 zeigt auf, dass nur bei einem Viertel aller Befragten beide Partner*innen für die Verhütung zuständig sind. Dies ist vor allem bei Jugendlichen und bei Personen mit hohem Bildungsniveau der Fall. Auffallend ist: Frauen sind fast doppelt so häufig ganz allein für die Verhütung zuständig wie Männer. Unter den über 40-Jährigen findet nur noch einen Anteil von 14%, dass beide Sexualpartner*innen für die Verhütung verantwortlich sind. Auffällig ist auch: Je länger eine Beziehung dauert, desto weniger wird beidseits verhütet. In Beziehungen ab einer Dauer von 5 Jahren sind nur noch in 17% der Fälle beide für die Verhütung zuständig.

Durch die Einführung und Verbreitung der Hormonpille und der Hormonspirale in den 1960er-Jahren erhielten Frauen die Möglichkeit, selbst eine wirksame Kontrolle über die Fruchtbarkeit zu übernehmen. Infolge wurde ihnen gesellschaftlich und individuell auch die größere Verantwortung für Schwangerschaftsverhütung übertragen. Für Männer ist die wirksamste Methode der Zeugungsverhütung eine Vasektomie, die allerdings fast irreversibel ist. Obwohl viele Väter ihre Familienplanung als abgeschlossen festlegen, ist die Akzeptanz dieser Methode noch wenig verbreitet. Die Forschung zur Entwicklung von wirksamen reversiblen Methoden für Männer bringt bislang noch keine durchschlagenden Ergebnisse. 46% der Männer meinen laut Verhütungsreport mehrheitlich, das lieÙe sich nicht ändern und deshalb nütze es auch nichts, darüber nachzudenken. Für 17% ist dieser Umstand egal und 13% haben noch nie darüber nachgedacht. Nur sehr wenigen Männern ist dies sogar recht (4%). Interessant ist, dass dies von Frauen deutlich anders wahrgenommen wird. Nur 22% der Frauen glauben, dass sich Männer aus Resignation nicht näher mit ihrem eigenen Anteil an der Verhütungsverantwortung befassen. Männer nehmen also die eingeschränkte Kontrolle über die eigene Fruchtbarkeit vorwiegend resignativ zur Kenntnis, weil es sich nicht ändern lieÙe. Frauen hingegen denken häufig, dass Männern diese Situation recht sei oder sie nicht darüber nachdächten.

Quelle: <https://verhuetungsreport.at/2019>

Frauen nehmen also eklatant häufiger als Männer Verantwortung für Schwangerschaftsverhütung wahr. Ziel einer Gesellschaft, die für sich in Anspruch nimmt, für Frauen und Männer Gleichberechtigung zu leben, muss es sein, die Verantwortung für Verhütung ungewollter Schwangerschaften gemeinsam zu übernehmen. Da wir von diesem Zustand noch weit entfernt sind, ist es Aufgabe der Politik, Hebel zur Veränderung zu setzen. Ein Hebel ist die gesellschaftliche Bewusstseinsbildung und das Angebot an Männer unterschiedlicher Altersstufen, sich individuell mit ihrer Verhütungsverantwortung zu befassen. Ziel so einer Kampagne ist es auch, den Anteil der Männer, die ihre Familienplanung abgeschlossen haben und darum eine Vasektomie vornehmen lassen, deutlich zu steigern. Eine Kampagne, die sich gezielt an Männer wendet und für deren Verhütungsverantwortung in sexuellen Kontakten mit Frauen sensibilisiert, ist ein wichtiger Schritt zu einer gleichberechtigten Gesellschaft im Burgenland.

Es wird ersucht, diesen Antrag dem Rechtsausschuss zur Vorberatung zuzuweisen.